

Kurzinformationen

zusammengestellt von Hari Karki

Verlauf einer Regierungskrise

Wie bereits gemeldet, reichte am 10. Juli Nepals Premierminister G.P. Koirala seinen Rücktritt vor dem König ein, nachdem er mit seinem Regierungsprogramm gescheitert war. Er empfahl dem König, das Parlament aufzulösen. Der Rücktritt wurde vom König am gleichen Tag akzeptiert. Koirala wurde beauftragt, bis zur Bildung einer neuen Regierung die täglichen administrativen Geschäfte zu führen. Danach meldeten die beide größten Parteien des Landes, der 'Nepali Congress' (NC) und die 'Communist Party of Nepal - UML' (CPN-UML) ihren Anspruch auf die Regierungsbildung an. Ein verfassungsmäßiger Schritt zur Bildung der neuen Regierung wurde eingeleitet. Am 11. Juli gab der König bekannt, daß das Parlament (House of Representatives) aufgelöst sei und die Parlamentswahlen am 13. November 1994 stattfinden würden. Bis dahin werde Koiralas Regierung weiterhin regieren. Auf diese Nachricht gab es heftige Reaktionen. Die CPN-UML bezeichnete die Fortführung der Regierungsgeschäfte durch Koirala als verfassungswidrig. Die Regierung müsse aufgelöst und eine All-Parteien-Übergangsregierung eingesetzt werden. Dieser Forderung schlossen sich alle oppositionellen Parteien, einschließlich der abtrünnigen "36er Gruppe" des NC, die sich gegen Koirala ausgesprochen hatte, an. Madhav Nepal, Generalsekretär der CPN-UML gab ein Ultimatum von fünf Tagen zur Entlassung der Koirala-Regierung und Bildung einer All-Parteien Regierung. Er sagte, daß die CPN-UML nicht gegen den König sei, aber gegen seine Entscheidung votiere.

Am 16. Juli gaben sechs linke Parteien eine gemeinsame Presserklärung in Kathmandu ab. Sie appellierten an alle "patriotischen, demokratischen und linken Kräfte" des Landes sich zusammenzuschließen, um die Entlassung der Koirala-Regierung und die Bildung einer All-Parteien Regierung zu erreichen. In der Erklärung wurden auch landesweite Protestaktionen angekündigt, falls die Forderungen nicht erfüllt würden. Ab 20. Juli kam es dann zu landesweiten Generalstreiks.

Während seiner Rede anlässlich des 13. Todestages von B.P. Koirala, dem Vater des zurückgetretenen G.P. Koirala, am 21. Juli sagte Mahendra Narayan Nidhi, Generalsekretär des NC, Nepal stehe wegen des betrügerischen Einverständnisses zwischen Premierminister G.P. Koirala und dem Königspalast vor einer größeren politischen Krise. Er unterstütze die Kampagne, gestartet von 36-ehemaligen Parlamentsobgeordneten des NC gegen den Premierminister und bezeichnete deren Aktion als "revolutionär und die Interesse des NC und der Demokratie fördernd". Er bat den König, Premierminister Koirala unter Berücksichtigung der jetzigen politischen Krise sofort von seinem Amt zu entheben.

Auf einer Delegiertenversammlung des NC nahm Mahendra Narayan Nidhi später allerdings seine Forderung wieder zurück, weil offensichtlich die Unterstützung für G.P. Koirala zu groß war. Festgelegt wurde allerdings, daß weder Koirala, noch der ehemalige Premier Bhattarai oder Ganesh Man Singh (er trat mittlerweile aus dem NC aus) für den Posten des Regierungschefs kandidieren sollten. Unklar bleibt jedoch weiterhin, wer im komplizierten Entscheidungsverfahren des NC nun das 'Kandidatenticket' für den Posten des Premierministers erhalten wird.

Unterdessen hat am 12. September das Oberste Gericht (Supreme Court) mit einer 7:4 Entscheidung festgestellt, daß die Auflösung des Parlaments durch den König rechtmäßig gewesen sei. Demnach können vermutlich am 13. November - wegen eines hinduistischen Feiertages ggfs. auch erst am 14. oder 15.11. - die vorgezogenen Parlamentsneuwahlen stattfinden.

Registrierung von Parteien

Bis zum letzten Tag des Ablaufs der Anmeldefrist (23.8.) für die Parlamentswahlen am 13. November reichten 71 Parteien ihren Antrag auf Anerkennung bei der Wahlkommission ein. Während der ersten allgemeinen Wahlen 1991 waren es "nur" 47 Parteien, die sich der Wahl stellen wollten. Hiervon wurden damals jedoch nur 44 Parteien anerkannt. Bis Ende August

wurden von der Wahlkommission fünf politische Parteien als nationale Parteien anerkannt. 55 Parteien wurden nicht als nationale Parteien anerkannt, jedoch dürfen sie bei den Wahlen am 13. November Kandidaten aufstellen. Die Entscheidung über elf weitere Parteien wurde noch nicht getroffen.

Staatshaushalt 1994-1995

Am 15. Juli präsentierte der Staatsminister für Finanzen Mahesh Acharya den neuen Staatshaushalt für das Geschäftsjahr 1994-1995 im Auditorium der nationalen Planungskommission, da das Haus der Repräsentanten (Unterhaus) aufgelöst war. Der Staatshaushalt sieht Gesamtausgaben von 39,9 Milliarden Rupien (Allgemeinaufgaben 18,8 Milliarden Rupien und Entwicklungsvorhaben 21,1 Milliarden Rupien) vor. Mit Staatseinnahmen von 22,4 Milliarden Rupien, ausländische Unterstützung in Höhe von 4,4 Milliarden Rupien und ausländische Darlehen in Höhe von 11,2 Milliarden Rupien werden die Gesamtstaatseinkünfte auf 38 Milliarden Rupien geschätzt. Das verbleibende Defizit von 1,9 Milliarden Rupien wird durch weitere Darlehen von Banken abgedeckt. Eine Betrag von 320 Millionen Rupien wurde zur Finanzierung des Wahlprozesses am 13. November veranschlagt.

Zehn Sprachen in 'Radio Nepal'

Am 17. August nahm 'Radio Nepal' sein Programm in acht weiteren nationalen Sprachen auf. Bei den Sprachen handelt es sich um Bhojpuri, Awadhi, Tharu, Limbu, Magar, Tamang Rai (Bantawa) und Gurung. 'Radio Nepal' hat bereits nach der Wiederherstellung der Demokratie im Jahr 1990 seine Programme in den Sprachen Newari und Maithali begonnen.

Auf Seite 53 der Ausgabe 4-5/94 von 'Südasiens' veröffentlichten wir einen Kasten mit Portraitszeichnungen. Wir hatten es unterlassen, den Namen der Zeichnerin zu erwähnen. Dies sei hiermit nachgeholt: Jan Salter gebührt der Kredit. Sorry.